

Das Ganze ist in einem Doppelalbum (Schallplatten) oder in zwei Kassetten festgehalten. Preis Fr 30 – je Kassette oder Platte. Zu beziehen bei Paul Niederberger, Hostettli 1, 6370 Stans-Oberdorf, Telefon 041/61 15 88

Spontane Äusserung eines Teilnehmers

Der erste Zentralkurs der SCV in Morschach brachte uns Dirigentinnen und Dirigenten aus der ganzen deutschen Schweiz eine Vielzahl positiver Eindrücke und Anregungen in Hülle und Fülle. Professor Siegfried Lehmann begeisterte uns alle, riss uns mit, so dass wir uns mit dem ersten Demonstrationsschor, den Vindonissa-Singers, bald zur Einheit fanden. Verschweigen wir aber nicht, dass, vornehmlich für die Leiter kleinerer Landvereine, eine leichte Frustrationsgefahr bestand, denn vielerorts sind die sängerischen und instrumentalen wie finanziellen Möglichkeiten beschränkt. Doch die Ermutigung obsiegte, und wir werden uns an Neues wagen, Hemmungen abzubauen versuchen, die Sangerinnen und Sängern immer wieder zu begeistern und zu höheren, jedoch den Fähigkeiten der Chöre angepassten Leistungen führen.

Die wertvollen Hinweise und die Darbietungen der andern Demonstrationsschöre werden ihre Ausstrahlungen haben, werden hier und dort ein im Abflauen begriffenes «feu sacré» neu anfachen. Es waren zwei wertvolle Tage des Lernens, des freudigen Empfangens, Tage der zwischenmenschlichen Begegnung über die Kantons- und Kulturzonengrenze hinweg. Herzlicher Dank gebührt der Musikkommission der SCV, dem Zentralvorstand und den Gastgebern in Morschach sowie den Chören, die zu beeindrucken wussten und dem Wochenende eine besondere sängerische Weihe verliehen, dies bei aller ungetrübten Fröhlichkeit.

Walter Linder, Untereentfelden

Morschach ein Erfolg – nein, ein Erlebnis

Der erste Zentralkurs der Schweizerischen Chorvereinigung SCV wurde für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in jeder Hinsicht zu einem Erfolg. In Morschach demonstrierte sich erstmals der neue Geist im schweizerischen Chorgesang, zu dessen Verwirklichung die Schweizerische Chorvereinigung SCV überhaupt gegründet wurde. Neue Impulse in die Sektionen tragen, Anregungen zu geben zur konkreten Arbeit in den Vereinen. Und es sei gleich hier vermerkt, dass die Musikkommission hervorragende Arbeit geleistet und ihre Kompetenz eindrücklich bewiesen hat. Ihr gehörte der Dank aller Teilnehmer.

Nicht weniger als 87 Dirigentinnen und Dirigenten lockte das aktuelle Thema «Leichte Muse – Folklore: Ja, aber wie?» ins wunderbar gelegene Antoniushaus in Morschach. Siegfried Lehmann, der erfahrene Dirigent des bekannten Johannischen Chores Berlin, war der eine Referent, der andere «Referent» aber waren sechs Spitzenchöre aus unserem Verband, die hinreissende Beispiele aus ihrem Volksliederrepertoire boten. Und das alles im kameradschaftlichen Beisammensein mit den Kursteilnehmern. In einer entspannten, ohne vom Erfolgswang gestressten Atmosphäre (wie bei einem Kranz-Sängerfest) gelangen ihnen wahre Spitzenleistungen perfekten Chorgesangs. Auch dies ein eindrückliches Beispiel, von welchen Intentionen sich die Musikkommission SCV bei der Konzeption des Festreglementes für Basel 1982 leiten liess.

Professor Lehmann fand in seinen lockeren und von viel spontanem Humor begleiteten Ausführungen sofort den Kontakt zu seinen Zuhörern. Zuerst bot er einen Überblick über die allgemeine Situation des Chorgesangs, über den Rückgang des Chorsingens im Gegensatz zur Zunahme des allgemeinen Musizierens, über das Chorsterben angesichts eines grossen Reservoirs an musikinteressier-

ten Jugendlichen. Die Nachwuchssorgen müssen also andere Gründe haben als die immer wieder vorgebrachten Annahmen. Sie müssen im gesungenen Lied liegen, das für die Jugend von heute zu wenig attraktiv ist, vor allem von der rhythmischen Seite her. Viele dieser gradtaktigen Lieder im nachromantischen Stil sind abgenutzt und sollten eine Schonzeit haben. Aber auch bei vielen bestehenden Sängerinnen und Sängern besteht ein Bedürfnis nach anderen rhythmischen Abläufen. Lehmann plädierte für einen gelegentlichen Beizug von Instrumenten, vor allem von Rhythmusinstrumenten. Viele Dirigenten haben davor eine ausgesprochene Scheu, und es war Lehmanns offensichtliches Anliegen, mit einer Fülle von Beispielen und Anregungen den Kursteilnehmern einfache Möglichkeiten attraktiven Musizierens zu zeigen. Hier assistierten ihm die «Vindonissa Singers», Windisch, mit einem ganzen Arsenal von Orff-Instrumenten, und bald gesellten sich die Teilnehmer dazu, einen mächtigen und doch flexiblen Chor bildend (Das Orff-Instrumentarium der «Vindonissa Singers» gehört gemeinsam ihnen und der Schulgemeinde Windisch und steht beiden zur Verfügung!) Lehmann kam auch auf das fremdsprachige Volkslied zu sprechen und meinte, das ein deutsch gesungenes englisches Volkslied kein englisches Volkslied mehr sei. Und gleich wurde mit dem Einüben von israelischen und tschechischen Volksliedern bewiesen, dass solche Originaltexte nicht schwer sein müssen. Vor allem das israelische, rhythmisch sehr komplexe Lied war eine eindrückliche Leistung des Teilnehmerchores, und manch ein Dirigent wird über sich selbst gestaunt haben!

Dann kam die eindrückliche Chordemonstration mit schweizerischen Volksliedern, die wir eingangs erwähnt haben. Es traten in Morschach auf: Die «Vindonissa Singers» unter Hansjürg Jetzer, «Eco di Lumino» unter Sergio Pacciorini, Männerchor Pfäffikon SZ unter Bernhard Isenring, der Singkreis Brunnen unter Roman Albrecht, Chœur mixte «l'Alouette» Bursins unter René Martinet, und Le Chœur d'hommes «Les Armaillis» Gruyère unter Michel Corpataux. Glücklicherweise war immer wieder Zeit zur Kontaktnahme und zu Diskussionen. Ein geselliger Abend mit viel Gesang und humorvollen Einlagen des Männerchor Brunnen und eines Streichquartetts bestätigten den fast familiären Charakter dieser arbeitsintensiven Kurstage. Dank und Anerkennung aber haben sich verdient Harry Graf, Präsident der MK, Paul Forster, Kursleiter, und die Referenten bei den Chordemonstrationen François Pantillon und Andreas Krättli. Dieser erste Zentralkurs hat Masse gesetzt und dürfte richtungweisend für die Zukunft sein, da war die Meinung von Zentralpräsident Diethelm. Damit dürfte er das allgemeine Empfinden richtig wiedergegeben haben. Für den Musiker aber wird es interessant sein, seine Ausstrahlung in der Praxis zu beobachten.

Der Zentralkurs von Morschach auf Band oder Schallplatte

Das Geschehen beim ersten Zentralkurs, die Referate und Demonstrationen zum Thema «Leichte Muse. Folklore: Ja, aber wie?» wurde mitgeschnitten und ein grosser Querschnitt durch diese Tagung hergestellt. Man hörte die Chöre Singkreis Brunnen, Männerchor Pfäffikon, Eco di Lumino, Vindonissa Singers, Chœur mixte l'Alouette de Bursins und Le Chœur d'homme les Armaillis de Gruyère. Ebenso ist ein Ausschnitt aus dem einmaligen spontanen Unterhaltungsabend festgehalten, an dem die verschiedensten Gruppen mitwirkten, u. a. die obige Chöre, der «Nostalgie-Männerchor», ein Streichquartett mit einer köstlichen Humoreske sowie das Instrumentalensemble der Vindonissa Singers.